

Pfarrblatt September 2017



Seelsorgeregion Saastal

Saas-Almagell – Saas-Balen – Saas-Fee – Saas-Grund

Talwallfahrt zum hl. Niklaus von Flüe

Liebe Pfarreiangehörige der vier Saaser Pfarreien Almagell, Balen, Fee und Grund!



Vor genau 600 Jahren erblickte unser Landespatron und Friedensstifter Niklaus von Flüe das Licht der Welt (1417–1487). Auch die Seelsorgeregion Saastal möchte diesem Jubiläumsjahr besondere Aufmerksamkeit schenken und Euch ganz herzlich einladen zu einer gemeinsamen Pilgerfahrt nach Sachseln und Flüeli-Ranft. Da Niklaus von Flüe selbst Ehemann und Vater von zehn Kindern war, heissen wir speziell die Familien unserer Pfarreien freundlich willkommen! Selbstverständlich können aber auch alle anderen Interessierten teilnehmen. Es wäre schön, wenn wir uns als eine grosse,

frohe Pilgerschar zum hl. Bruder Klaus auf den Weg machen könnten. Seid Ihr mit dabei? – Wunderbar und Vergelt's Gott!

Datum: Samstag, 30. September 2017

Programm:

06.30 Uhr Abfahrt ab Saas-Fee und Saas-Almagell
06.40 Uhr Abfahrt ab Saas-Grund
06.45 Uhr Abfahrt ab Saas-Balen
Gemütliche Fahrt mit «Pauli-Reisen» über den Grimselpass (Kaffeehalt) nach Sachseln, begleitet von Pfarrer Konrad und Pfarrer Amadé
11.00 Uhr Pilgermesse am Grab des hl. Bruder Klaus
12.00 Uhr Fahrt hinauf ins Flüeli
12.15 Uhr Mittagessen im Hotel Klausenhof
13.45 Uhr Zeit zur freien Verfügung: Möglichkeit, in den Ranft hinunter zu gehen und die Zelle des Heiligen zu besichtigen, die obere und untere Ranftkapelle zu besuchen, an der Melchaa still zu verweilen – oder auf dem Flüeli das Elternhaus und das Wohnhaus des hl. Bruder Klaus zu besichtigen...
16.00 Uhr Gemeinsame Andacht in der St. Borromäus-Kapelle auf dem Flüeli
16.45 Uhr Rückfahrt ins Oberwallis
20.30 Uhr Ankunft im Saastal

Kosten: Erwachsene Fr. 60.–
Kinder Fr. 30.–

Darin sind inbegriffen: Hin- und Rückfahrt im modernen Reisebus, Kaffee und Gipfeli unterwegs, feines Mittagessen bei der Familie Lang

Anmeldung: bei Bernhard Andenmatten, Pfarreisekretär, Saas-Grund, 079 449 45 47, bis Montagabend, 25. September. Die Platzzahl ist beschränkt.

Die Vorabendmessen in Saas-Almagell, Saas-Fee und Saas-Grund werden an diesem Samstag entfallen. Dankeschön für das Verständnis!



Pilger- und Kulturreise nach Südrussland

«Und wenn sie Zeit haben, kommen sie doch einmal zu mir zu Besuch!» Wie viele Male hört man solche Worte oder spricht sie als Einladung aus und doch geschieht oft nicht viel. Vor etwas mehr als einem Jahr war Bischof Clemens Pickel aus Südrussland im Saastal zu Besuch. Er stand damals dem Festgottesdienst beim Antoniusfest vor und sprach am Schluss genau diese Einladung aus. Zu diesem Zeitpunkt wusste auch er wohl noch nicht, dass sich am Donnerstag, den 29. Juni 2017, 29 Personen (die meisten aus dem Saastal) aufmachten, um ihn in Saratov zu besuchen. Nach Bischof Pickels Besuch im Saastal stellten er, sein ehemaliger Generalvikar Jaroslaw Mitrzak und vor allem Pfarrer Amadé Brigger eine tolle Pilger- und Kulturreise nach Südrussland auf die Beine.

Die erste Station war Moskau. Schon bald nach Ankunft in Russland durfte die Pilgergruppe zusammen mit der katholischen Gemeinde in Moskau und Bischof Paolo Pezzi Gottesdienst feiern. Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Stadt Moskau und ihrer Sehenswürdigkeiten, bei denen der Kreml besonders hervorstach. Ein Besuch beim russischen National Ballet im Folk Theatre rundete einen intensiven Tag ab.

Mit dem Flugzeug ging es anschliessend 840 km in den Süden nach Saratov. Für die nächsten zwei Tage war Bischof Clemens Pickel unser Begleiter. So entdeckten wir die Städte Saratov und Marx, durften eine Flussschiffahrt erleben, am sonntäglichen Firmgottesdienst teilnehmen, den Kontakt mit der katholischen Gemeinde pflegen und das wohl einzige katholische Frauenkloster in Russland kennenlernen.

Am nächsten Tag ging es wiederum für zwei Tage ins 955 km entfernte Stawropol (Stadt des Kreuzes) im Nordkaukasus, wo Pfarrer Jaroslaw Mitrzak die kleine katholische Pfarrei betreut. Die Begegnung mit der kleinen katholischen Pfarrei war etwas vom Bewegendsten auf dieser Reise. Da fühlte man sich zurückversetzt in die Anfänge des Christentums. Eine kleine Gemeinde, die den Glauben zu leben versucht, inmitten einer grossen Gesellschaft. Einfachste Verhältnisse – doch tiefer Glaube. Pfarrer Jaroslaw ist es gelungen, im Haus, das über der von den Kommunisten abgerissenen Kirche erbaut wurde, einen Keller zu erwerben, aus dem bald einmal eine Kapelle entstehen soll. Obwohl von dieser Kapelle noch sehr wenig zu sehen ist, durften wir sie praktisch eröffnen. 100 Jahre, nachdem dort der letzte Gottesdienst gefeiert wurde, versammelten sich also wiederum Christen, hörten Gottes Wort, teilten das Brot und feierten seine Gegenwart. In solchen Momenten spürt man, dass die Kirche nicht von den schönen Gebäuden ringsum lebt, sondern vom Glauben in den Herzen der Versammelten.



Der Weiterflug nach Jekaterinenburg gestaltete sich ein bisschen schwierig, da der vorgesehene Flug einfach gestrichen wurde. Ein Teil der Gruppe traf, wie vorgesehen, über Moskau im 2240 km entfernten Jekaterinenburg ein. Der zweite Teil folgte dann einen Tag später. Die Stadt selber ist vor allem durch die Ermordung der letzten Zarenfamilie bekannt geworden. Doch die Stadt hat einige Sehenswürdigkeiten aufzuweisen. Vor allem die Fahrt zur Europa-Asien-Grenze war sehr eindrücklich; sicher auch das Denkmal für all jene, die unter der Schreckensherrschaft von Stalin ihr Leben lassen mussten.



Auch in Jekaterinenburg kam es wieder zur Begegnung mit der katholischen Gemeinde der Stadt.

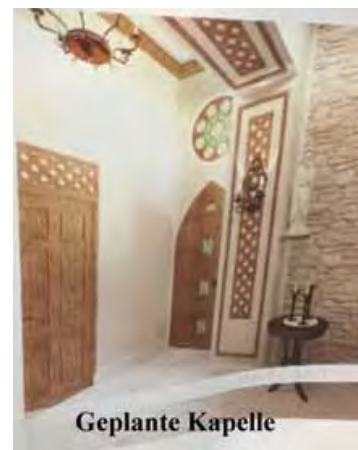
Jekaterinenburg verliessen wir für einmal nicht mit dem Flugzeug sondern mit der Bahn, besser gesagt mit der Transsibirischen Eisenbahn. Auf dieser fast 14-stündigen Fahrt erhielt man einen kleinen Einblick von der Weite Russlands.

In der letzten Station vor Moskau traf die Gruppe in Kasan ein. Diese Stadt überraschte die meisten der Gruppe im ganz positiven Sinn. Kasan ist eine Stadt, die sich vor Moskau nicht zu verstecken braucht. Wie klein die Welt manchmal sein kann, zeigte sich im Gespräch mit dem katholischen Pfarrer, seinem Vikar und dem Generalvikar der Diözese. Sie alle drei gehören zur Gemeinschaft «Verbo Incarnato». Harold Bumann aus Saas-Fee gehört ja bekanntlich auch zu dieser Gemeinschaft. Alle drei Priester kannten Harold und der Pfarrer hatte sogar mit ihm studiert.

Wird noch benötigt:	Kosten in Euro		
Bodenfliesen (130 m ²)	2300	Tisch für den Katechese-Raum	500
Verlegen der Fliesen	1300	12 Stühle für den Katechese-Raum	600 (12x50)
2 grosse Fenster	800 (2x400)	Tabernakel	500
1 kleines Fenster	200	Monstranz	650
Haupteingangstüre	1800	Kelch	250
6 Innentüren	1800 (6x300)	Grünes Messgewand	150
4 Kronleuchter	1200 (4x300)	Rotes Messgewand	150
4 Kronleuchter	800 (4x200)	Violettes Messgewand	150
8 Wandleuchten	800 (8x100)	Weisses Messgewand	150
LED Lampen	500	Goldenes Messgewand	150
6 Bänke	4200 (6x700)	Kleine Altarglocke	50
Sessel für Hauptzelebrant	300	Grosse Altarglocke	100
6 Hocker für Ministranten	600 (6x100)	Sakristei-Glocke	150
Schrank für die Sakristei	1000	Utensilien für die Sakristei	50-500
Schrank für den Katechese-Raum	1000	Kreuzwegstationen	2800 (14x200)
		Elektroorgel	ab 500 (neue ab 5000)

Von Kasan flog die Gruppe zurück nach Moskau. Nach einem gemütlichen Abend im Hotel feierte die Gruppe frühmorgens den sonntäglichen Gottesdienst, bevor sie die Rückreise in die Schweiz antrat.

Die Pilger- und Kulturreise nach Südrussland war ein einmaliges Erlebnis, das noch lange nachhallt. An dieser Stelle darf ich im Namen aller Teilnehmenden Pfarrer Amadé Brigger und Pfarrer Jaroslaw Mitrzak ein grosser Vergelt's Gott aussprechen, dass sie uns diese Reise ermöglicht haben.



Das Feiern in der mehr als provisorischen Kapelle in Stawropol hat sich vielen Teilnehmenden tief ins Herz eingepägt. Die kleine Gemeinde möchte die Kapelle bald einmal fertig stellen. Ohne die tatkräftige Unterstützung von aussen ist dies aber kaum möglich. Ich habe Pfarrer Jaroslaw gebeten, uns eine Liste zuzusenden, was es noch alles zu finanzieren gilt, und was es ungefähr kosten würde. Sollte sich jemand in der Lage sehen, der kleinen katholischen Gemeinde in Stawropol unter die Arme greifen zu können, dann kann er sich ruhig an Bernhard Andenmatten, Pfarrer Amadé Brigger oder Pfarrer Konrad Rieder wenden. Vergelt's Gott schon im Voraus!

Sonntagsbrunch im St. Antoniusheim

Nach der tollen Jubiläumsfeier im vergangenen Jahr war es sehr schwer, eine würdige Fortsetzung des traditionellen Gartenfestes im St. Antoniusheim zu organisieren. Unser Chefkoch Andreas Williner hatte dann die Idee, einen reichhaltigen Sonntagsbrunch aufzubauen. Über 100 Besucher und die 52 Heimbewohner/-innen sind der Einladung gefolgt, so dass die beiden grossen Zelte vor und neben dem Heim voll besetzt waren. Pünktlich um 9.00 Uhr begannen wir mit der Festmesse, zelebriert vom Heimpfarrer und Pater Ulrich Herhoven, der Ferienvertretung in Saas-Grund und Saas-Balen. Zur Feierlichkeit trugen wesentlich die Jodellieder der Solojodlerin Rosmarie Wyssen bei. Hier passte 100-prozentig das Thema der Predigt: Salomos Bitte: «Herr schenke mir ein hörendes Herz.»



Genau um 10.00 Uhr startete der Kampf auf das reichhaltige Buffet. Die grosse Auswahl an warmen und kalten Speisen und Getränken stillten nicht nur den Hunger und Durst, sondern auch jeden Geschmack. Das um einige Personen erweiterte Küchenpersonal erfüllte die Wünsche der Gäste mit grosser Freundlichkeit, ob sie nun 2x, 3x oder 4x kamen. Selbst an den Tischen trugen sie auf oder räumten ab, so dass die Gäste nur zu geniessen brauchten.

Schon aus uralten Zeiten wird berichtet, dass bei Festmählern Tafelmusik aufgeboten wurde. Bei uns war es die Musikformation aus Mund/Birgisch mit Richard Fercher, Oswald Schnidrig und Bruno Huber, die zwar aus dem Hintergrund spielten, aber zur guten Stimmung beitrugen.

Nachträglich gesehen war es ein Super-Glücksfall, dass die Solosängerin Rosmarie Wyssen den Gottesdienst mitgestaltete. Aber es wäre schön, wenn die Kirchenchöre des Saastales und Eisten die alte Reihenfolge aufgreifen und das «Gartenfest» Ende Juli in ihr Jahresprogramm einsetzen würden, denn 32 Bewohner sind Gemeindeglieder.

Pfarrer Achim Knopp, Heimseelsorger

Fest Maria zum Schnee (5. August)



Rund 60 Personen versammelten sich morgens früh um 7.00 Uhr bei der Staudammkrone, wo sie von Pfarrer Konrad Rieder begrüsst und auf den Pilgergang hinauf zur Madonna delle Nevi eingestimmt wurden. Bereits entlang des Mattmarksees grüsste die muntere Pilgerschar ihrerseits die gut sichtbare goldene Muttergottes auf dem Monte-Moro-Pass, indem sie gemeinsam vier Gesätzchen des Freudenreichen Rosenkranzes betete. Auf der Distelalp und später auf dem Tälliboden gab's zwei kurze Halte mit weiteren besinnlichen Impulsen von Pfarrer Amadé Brigger und Pfarrer Konrad Rieder. Relativ schnell erreichte man die Passhöhe, wo uns schon die italienischen Nachbarn und die zirka 20 Personen aus dem Saastal erwarteten, die bequem unter der Leitung von Bernhard Andenmatten mit dem Bus nach Macugnaga und von dort mit der Funivia nach oben gefahren waren. Auch lagerte bereits der von den vier Saaser Gemeinden gestiftete Apéro im kleinen Bergsee, um bei diesen heissen Temperaturen möglichst schön kühl zu bleiben.



Punkt 11.00 Uhr hiessen der Pfarrer von Macugnaga, Don Maurizio, und unser Don Conrado die grosse Pilgerschar herzlich willkommen. Don Maurizio musste seinerseits mit seinem gewohnten Humor und Schalk feststellen, dass die Deutschsprechenden mehr Priester und Diakone stellten als die Italiener! Wie in den letzten Jahren wurde auch heuer der Festgottesdienst abwechselnd zweisprachig gefeiert. Ihm stand diesmal einer der beiden Neupriester der Diözese Novara vor. Das Kanzelwort auf Deutsch hielt Don Amedeo. Roberto Marrone und Eddy Steiner erinnerten in ihrem Grusswort am Schluss der Messfeier unter freiem Himmel mit guter Sicht auf die Monte-Rosa-Ostwand an den weltberühmten Bergführer Matthias Zurbriggen, der vor genau 100 Jahren nach vielen grossen Erfolgen einsam und verarmt in Genf verstorben war.

Zum Mittagessen begab man sich ins Rifugio Oberto Maroli, in die Bar der Bergstation oder in eines der Restaurants in Macugnaga selbst. Die meisten Fusspilger wanderten am Nachmittag wieder zurück ins Saastal, einige zogen die Rückfahrt mit dem Pauli-Reisen-Bus vor. Alle aber waren sich einig: Es war wiederum ein sehr schöner Festtag in froher, glaubensstarker Runde zu Füssen der Madonna delle Nevi! Übrigens: **Nächstes Jahr findet der Anlass am Montag, den 6. August statt.**

Allen, die mit uns unterwegs waren, zu Fuss oder mit dem Bus, sei an dieser Stelle für ihr flottes und treues Mitgehen oder Mitfahren und Mitfeiern ganz herzlich gedankt! Ci vediamo l'anno prossimo sul Passo Monte Moro. Grazie!

Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

September 2017

1. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
08.00 Schulmesse mit eucharistischem Segen: 1. Gottlieb Bumann-Anthamatten 2. Angelika und Josef Burgener-Ruppen 3. Emil Anthamatten-Burgener 4. Wohltäter unserer Pfarrkirche
09.00 Krankenkommunion
20.30 Konzert in der Pfarrkirche
2. Sa. **18.00 Hubertusmesse im alten Dorf** (Pfarrer Achim)
3. **22. Sonntag im Jahreskreis Kapuzineraushilfe**
09.00 Amt
Opfer für Caritas Schweiz
10.30 Messe im Altersheim
5. Di. 10.30 Messe im Altersheim
6. Mi. **09.00 Stiftmesse:** 1. Angelika und Josef Venetz-Anthamatten 2. Augusta Venetz-Zurbruggen 3. Daniel Kalbermatten-Burgener 4. Arthur Andenmatten 5. Maria und Albert Ruppen-Ruppen 6. Rosmarie Andenmatten-Zurbruggen
7. Do. 10.30 Messe im Altersheim

8. Fr. Fest Mariä Geburt



10.00 Festgottesdienst bei der Kapelle zur Hohen Stiege mit Prozession
Schulmesse entfällt!

9. Sa. 14.30 Hochzeitsmesse für Asja und Marc Zurbruggen-Zurbruggen (Antoniuskapelle)
18.00 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse: 1. Hans Andenmatten (1941) 2. Anna und Ernest Anthamatten-Anthamatten

10. **23. Sonntag im Jahreskreis**
09.00 Amt
Einsegnung der neuen Statue des hl. Niklaus von Flüe
10.30 Messe im Altersheim
Opfer für die Kirchenrenovation

11. Mo. Krankenkommunion

12. Di. 10.30 Messe im Altersheim
12.00 *Angelus Radio Maria*

13. Mi. Gedächtnis der Schmerzen Mariens
09.00 Messe Feekinn-Kapelle



19.30 Kirchenratssitzung

14. Do. 10.30 Messe im Altersheim
18.00 Regionaler Gebetsabend Altersheimkapelle

- 15.–16. **Vereinsausflug der FMG nach Luzern, Hergiswald und Interlaken**

15. Fr. *Schulmesse entfällt!*

16. Sa. *Beichtgelegenheit entfällt!*
19.00 Vorabendmesse

17. So. **Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag**
09.00 Amt
10.30 Messe im Altersheim
⇒ **18.00 Dankesandacht für die Heimat**
Opfer für Berg- und Diaspora-Pfarreien (Inländische Mission)

18.–19. Der Pfarrer nimmt am Dekanatsausflug nach Mariastein teil.

18. Mo. **12.00–13.00 Orgelkonzert in der Pfarrkirche im Rahmen der Orgelwoche des Oberwalliser Cäcilienverbandes**
15.00 Orgelführung in der Dreifaltigkeitskapelle
17.00 Orgelvesper in der Pfarrkirche von Saas-Balen

19. Di. 10.30 Messe im Altersheim

20. Mi. **09.00 Stiftmesse:** 1. Theodor Ruppen
2. Delphina und Moritz Andenmatten-Anthamatten

21. Do. 10.30 Messe im Altersheim

22. Fr. Hochfest des hl. Mauritius und seiner Gefährten, Patrone des Wallis
08.00 Schulmesse 1. Hedwig und Gustav Andenmatten-Zurbriggen

23. Sa. **18.00 Beichtgelegenheit**
19.00 Vorabendmesse

24. **25. Sonntag im Jahreskreis**
09.00 Amt
10.30 Messe im Altersheim
Opfer für die Belange der Pfarrei

25. Mo. 19.00 Talpfarreiratssitzung in Balen

26. Di. 10.30 Messe im Altersheim

27. Mi. **09.00 Stiftmesse:** 1. Mathilda und Robert Zurbriggen-Zurbriggen
2. Peter-Marie Anthamatten und Irène Anthamatten-Schins

28. Do. 10.30 Messe im Altersheim
18.00 Regionaler Gebetsabend
Altersheimkapelle

29. Fr. Fest der hl. Erzengel Michael, Gabriel und Rafael
08.00 Schulmesse

30. Sa. **Wallfahrt des Saastals zum hl. Niklaus von Flüe**
Programm siehe regionale Seite
Vorabendmessen entfallen!

Oktober 2017

Im Oktober betrachten wir **von Montag bis Freitag jeweils um 19.30** in der Pfarrkirche im Rosenkranzgebet mit den Augen Marias die freudreichen, lichtreichen, schmerzhaften und glorreichen Geheimnisse im Leben Jesu Christi. Alle sind zum Mitbeten herzlich eingeladen!



1. **26. Sonntag im Jahreskreis**
09.00 Amt
10.30 Messe im Altersheim
Opfer für die Belange der Pfarrei

3. Di. 10.30 Messe im Altersheim

4. Mi. **9.00 Stiftmesse:** 1. Paulina und Theodor Zurbriggen-Zurbriggen
2. Klara Anthamatten-Ruppen
3. Hilda und Oswald Burgener-Kalbermatten
4. Amanda Burgener
5. Maria und Herbert Zurbriggen-Kalbermatten
19.30 Pfarreiratssitzung

Pfarreinachrichten

St. Antoniusfest

Bei schönem und warmem Wetter versammelten sich auch in diesem Jahr am 13. Juni eine recht grosse Schar von Gläubigen bei der Kapelle in Bidermatten, um den heiligen Antonius zu ehren.



Die Festmesse wurde vom Kirchenchor Saas-Grund feierlich mitgestaltet, wofür wir herzlich danken. Die Festpredigt hielt diesmal Ortspfarrer Amadé Brigger selbst. Er erinnerte daran, dass man nicht nur Dinge, sondern auch andere Sachen im Leben verlieren kann wie z.B. die Liebe zum Nächsten, den Glauben an Gott, das Vertrauen in den Mitmenschen, die Freundlichkeit, die Barmherzigkeit usw. Auch für solch Verlorenes kann der heilige Antonius von Padua angerufen und um Fürbitte gebeten werden!

Nach der Messfeier waren wiederum alle Teilnehmenden zum Apéro eingeladen.

Schön war auch, dass die Primarschüler der 3.–6. Klasse, die in Balen und Grund zur Schule gehen, an der Feier teilgenommen haben. So war Jung und Alt ausgewogen vertreten.

Dankbar sein ist leicht.
Aber danken ist eine grosse Kunst
und schwer zu meistern
wie jede Kunst. Stefan Zweig

Fronleichnam



Fast das ganze Dorf war auf den Beinen, um zwei Tage später, am 15. Juni, das Hochfest des Leibes und Blutes Christi zu feiern und damit das Sakrament der Eucharistie. Jesus als der Auferstandene schenkt sich selbst uns in den einfachen eucharistischen Gestalten von Brot und Wein. Auf diese Weise möchte er innig mit uns verbunden bleiben und uns für ein bewusstes Leben aus dem Glauben stärken. «Müht euch nicht allzu sehr um die Speise, die verdirbt, sondern um die Speise, die





ewiges Leben schenkt», sagt uns der Herr. Ja, wahrlich: es ist jedes Mal ein grosses und kostbares Geschenk, wenn in der heiligen Kommunion der Herr selbst zu uns kommt! Wir empfangen nicht ein Stückchen Brot, sondern IHN selbst!



Um dieses grosse und zentrale Geheimnis unseres Glaubens gebührend zu feiern, hielten wir wie gewohnt einen Festgottesdienst in der Pfarrkirche, um anschliessend zu den vier sehr schön und sinnvoll hergerichteten Feldaltären in feierlicher Prozession zu ziehen. Zum Schluss nahmen wir uns auch noch Zeit, um auf unserem Dorffriedhof unserer lieben Verstorbenen zu gedenken. Allen, die auf irgendeine Art und Weise zum guten Gelingen beigetragen haben, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!

Alpaufzug Trift

Bei wechselhaftem Wetter feierten wir am Sonntag, den 25. Juni, mit einer kleinen Schar von Gläubigen, darunter auch Feriengäste, die Sonntagsmesse bei der schmucken Triftkapelle. Zuvor segnete Pfarrer Amadé Brigger die in



Reih und Glied versammelten Eringerkühe einzeln (mitsamt den Besitzern) und die Tschäggete gemeinsam. Dabei machte ein Fernsehsender aus Paris ein paar Aufnahmen. Vielleicht bringt das wieder vermehrt französische Gäste in unser schönes Saastal? – Nach dem Gottesdienst luden die Äpler wie gewohnt zum Mittagessen ein. Sitzplätze an den Tischen hatte es mehr als genug, fanden sich doch dieses Jahr deutlich weniger Leute ein. Doch das konnte die Feststimmung der Anwesenden nicht trüben, denn es war wie immer auch für Unterhaltung gesorgt. Zudem gesellten sich noch einige Wanderer hinzu. Wir danken für die gute Organisation!

Schafsegnung



Das zur Tradition gewordene Schäferfest fand dieses Jahr am 9. Juli «Zer Briggu» statt. Hierzu fanden sich zahlreiche Schäfer und Schäferfreunde ein. Circa 150 Schafe konnten von Einheimischen und Gästen bestaunt werden, darunter hauptsächlich «Saaser Mutten».

Ein wichtiger Teil des Festes war das Waschen der Schafe in einem Bad. Dies nur zu ihrem Wohl, denn der Inhalt schützt die Schafe vor Räude und jeglichem Ungeziefer. Um 11.30 Uhr traf Prof. Dr. Robert Biel, die Ferienstellvertretung für Pfarrer Brigger, ein, um die Schafe zu segnen. Wie jedes Jahr besorgte «d's Hedy inne Färgu» das Wasser, welches dann der Priester mit Gebeten zu Weihwasser wandelte. Auch der Herrgott trug seinen Teil zur Segnung bei, begann es doch auf einmal heftig zu regnen!

Im Anschluss konnten sich alle Anwesenden bei besserem Wetter mit diversen Köstlichkeiten verpflegen und die Gruppe «Alpenfätzer» sowie die Gruppe «Chrum und Lätz» sorgten für musikalische Unterhaltung. Dr. Robert Biel sowie den Verantwortlichen sei an dieser Stelle ein herzliches «Vergelt's Gott» ausgesprochen!

Kirchweihfest

Am zweiten Juli-Sonntag konnte unsere Pfarrei wiederum den Weihetag der Pfarrkirche feiern. Um diesen Anlass hervorzuheben, legten zahlreiche Frauen die schöne Saasertracht an. Davon war unser Aushilfspriester, Prof. Dr. Robert Biel, so beeindruckt, dass er sich zusammen mit den Trachtendamen ein Foto wünschte. Diese liessen sich nicht ein zweites Mal bitten, sondern nahmen die Einladung dazu mit Freude an. So ist ein farbenprächtiges Foto entstanden, wie Ihr selbst feststellen könnt! Allen schmucken Frauen sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott für ihr flottes Mitmachen – und Prof. Dr. Robert Biel für seine wertvolle Ferienvertretung! In den Oktoberferien wird er wieder zu uns kommen.





Jodelmesse auf Kreuzboden

Am Sonntag, den 16. Juli, luden die Bergbahnen Hohnsaa zur Jodelmesse auf Kreuzboden ein. Zu Beginn des Gottesdienstes konnte Remo Andenmatten viele Feriengäste und Einheimische herzlich willkommen heissen. Der Jodelklub Heimelig-Thun gestaltete die Open-Air-Messfeier mit passenden Gesängen eindrücklich mit. Es herrschte eine schöne andächtige Stimmung. Auch der Blick auf die herrlichen Saaser Viertausender liess die Herzen höher schlagen. Pfarrer Amadé Brigger erinnerte daran, dass Berge bis heute immer wieder bevorzugte Orte der Gottesbegegnung sind. Denn in der Schöpfung hat Gott deutlich seine Spuren hinterlassen. In der wunderschönen Bergwelt können wir etwas von seiner Allmacht und Grösse, von seiner Güte und Menschenfreundlichkeit erfahren! So gestärkt und beschenkt dürfen wir dann ins Tal zurückkehren und uns dort mit neuer Hingabe den täglichen Aufgaben und Pflichten widmen. Dankeschön für den schönen Tag auf Kreuzboden!

Kinderfest der FMG



Am 23. Juli 2017 begann ein schöner Tag mit einem guten Start. Gemeinsam durften wir die heilige Messe auf dem Schulhausplatz feiern. Herr Pfarrer Amadé Brigger gestaltete unter der Führung von Marianne und Renato mit uns zusammen einen schönen Gottesdienst. Mit Gottes Stärke ging es dann frohen Mutes weiter, obwohl wir ziemlich überrascht wurden, wie viele Leute und vor allem Kinder auf einmal da waren!

Schön war's den Kindern zuzusehen, wie sie mit vollem Eifer an ihren Bastelsachen arbeiteten. Während drinnen gebastelt wurde, kamen draussen die Anwesenden mit vielen verschiedenen Darbietungen zu ihrem Vergnügen. Es war wirklich ein schöner Anlass! Wir sind der Meinung, dass alle auf ihre Kosten kamen, Jung und Alt. Nochmals allen einen herzlichen Dank für die Unterstützung und den tollen Tag, den wir zusammen erleben durften!

Opfer und Spenden

03./04.06.	Belange der Pfarrei	374.25
11.06.	Bischof Jacob Mar Barnabas (Indien)	990.—
17./18.06.	Flüchtlingshilfe der Caritas	367.15
24.06.	Papstopfer/Peterspfennig	203.95
01./02.07.	Belange der Pfarrei	280.20
08./09.07.	Stiftung «Cordare» von Robert Biel	1 000.—
29.07.	Belange der Pfarrei	136.20
10.07.	Opferkerzen Pfarrkirche	1 404.75
28.07.	Spende für Blumenschmuck	300.—

Sanierung Pfarrkirche

07.06.	Opferstock Kirche hinten	225.25
10.06.	Kant. Bergführerfest Kreuzboden	734.75
15.06.	Fronleichnam	773.20
28.06.	Spende	1 000.—
22./23.07.	Opfer	297.70

Kapellen

13.06.	Antoniusfest für Kapelle	2 923.20
07/08	Kerzen Antoniuskapelle	1 969.—
27.06.	Spenden Antoniuskapelle	500.—
03.04.	Spende Antoniuskapelle (Nachtrag)	1 000.—
24.07.	Kerzen Dreifaltigkeit	500.45
15./16.07.	Opfer Josefskapelle (Kreuzbodenmesse)	808.05
09.08.	Opferkerzen Josefskapelle	1 212.30
25.06.	Opfer Alpaufzug Triftkapelle	404.70
31.07.	Kerzen Triftkapelle	241.90

Allen Pfarrblattleserinnen und -lesern wünschen wir von Herzen eine gute, von Gott gesegnete Zeit!

Bernhard Andenmatten
Pfarreisekretär

Amadé Brigger
Pfarrer

Saas-Balen

Pfarrei Zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

September 2017

1. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
FMG Herbstwanderung
19.30 Messe mit eucharistischem Segen Pfarrkirche:
Gedächtnis für verstorbene Mitglieder der FMG
2. Sa. *18.00 Hubertusmesse im alten Dorf in Saas-Grund*

3. **22. Sonntag im Jahreskreis**
Kapuzineraushilfe
10.30 Amt – anschliessend Beichtgelegenheit
Opfer für die Belange der Pfarrei

4. Mo. **14.00 Krankenkommunion**
5. Di. **19.30 Messe**
6. Mi. **14.00 Rosenkranz**
in der Aufbahrungskapelle
7. Do. **08.00 Schulmesse**

8. Fr. **Fest Mariä Geburt**



10.00 Uhr Festgottesdienst
bei der Kapelle zur Hohen Stiege
mit Prozession

10. **23. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Amt
Opfer für Belange der Pfarrei

12. Di. *12.00 Angelus Radio Maria*
19.30 Vereinsmesse der FMG
mit Lichterprozession

14. Do. **08.00 Schulmesse**
18.00 Regionaler Gebetsabend
Altersheimkapelle

17. **Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag / Patrozinium der neuen Pfarrkirche (Fest der Kreuzerhöhung)**
10.30 Amt mit Ehrung der Ehejubilare (mitgestaltet vom Jodelklub Grubenalp) Apéro
Opfer für Berg- und Diaspora-Pfarreien (Inländische Mission)

18.–19. Der Pfarrer nimmt am Dekanatsausflug nach Mariastein teil.

18. Mo. **17.00 Orgelvesper in der Pfarrkirche im Rahmen der Orgelwoche des Oberwalliser Cäcilienverbandes**

19. Di. **Die Abendmesse entfällt!**

21. Do. Fest des hl. Apostels Matthäus
08.00 Schulmesse
20.00 Kirchenratssitzung

22. Fr. **09.00 Krankenkommunion**

24. **25. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Amt
Opfer für die Belange der Pfarrei

25. Mo. 19.00 Talpfarreiratssitzung in Balen

26. Di. **19.30 Abendmesse**

28. Do **08.00 Schulmesse**
18.00 Regionaler Gebetsabend
Altersheimkapelle

30. Sa. **Wallfahrt des Saastals zum hl. Niklaus von Flüe**
Siehe Programm auf der regionalen Seite
Die Abendmessen entfallen!

Oktober 2017

1. **26. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Amt
Opfer für die Belange der Pfarrei

3. Di. **19.30 Abendmesse**

Pfarreinachrichten

Unsere Verstorbenen

† **Frieda Burgener-Treyer** wurde am 15. Dezember 1929 als zweites von zehn Kindern ihren Eltern Delfina und Basil Treyer, geb. Leiggener in Ausserberg geschenkt. Schon in frühen Jahren half sie tatkräftig im Haus und bei der kleinen Landwirtschaft mit. Bald lernte sie die Härte der Vorkriegs- und Kriegsjahre kennen.



Frieda ging sehr gerne zur Schule und weinte sogar an ihrem letzten Schultag, weil sie nicht mehr zum Unterricht gehen konnte.

Um die Familie finanziell zu unterstützen, arbeitete sie in den folgenden Jahren an verschiedenen Stellen. Als sie in Saas-Fee im Hotel Gletschergarten angestellt war, traf sie dort ihren Philipp. Obwohl sie ja eigentlich nie von Ausserberg wegziehen wollte, heirateten die beiden am 28. Mai 1956 in Ausserberg und bezogen dann ihr neues Haus im Niedergut, wo Frieda sich von Anfang an sehr heimisch und, wie sie selber immer sagte, «wie e Chinigi» fühlte.

Im Laufe der Jahre wuchs ihre Familie. Sieben Kindern schenkte sie das Leben. Antonia, Hubert, Agatha, Anna, Astrid, Amanda und Friedrich waren ihr ganzer Stolz. Bei jedem der 17 Enkelkinder, welche so eins nach dem andern das Licht der Welt erblickte, war ihre Freude riesengross. Immer wieder dankte sie Gott dafür, dass alle gesund waren.

Die grosse Familie und der kleine landwirtschaftliche Betrieb bedeuteten viel Arbeit für

sie, welche sie aber mit viel Kraft und Ausdauer verrichtete. Zeit für längere Reisen blieb nicht, doch ihre gelegentlichen Ausflüge mit Philipp auf seiner Vespa genoss sie sehr. Einmal durfte sie auch Lourdes besuchen und von ihren unzähligen Wallfahrten nach La Salette, das letzte Mal noch im vergangenen Juni, erzählte sie immer gerne. Erst nach der Pensionierung von Philipp wagten sie sich auf längere Touren. So bereisten sie dann Portugal, Australien, Südafrika und China.

Frieda war eine leidenschaftliche Köchin. Je mehr Leute am Tisch waren, umso lieber war ihr das. Ihr Apfelkuchen, von allen heiss geliebt, und viele andere Spezialitäten bleiben unvergessen. Zudem war sie eine aufmerksame Gastgeberin. Jeder Besuch wurde grosszügig mit Speis und Trank verwöhnt.

Zu ihrer Lieblingsbeschäftigung zählte sie auch das Stricken. Es verging kein Tag, mit Ausnahme des Sonntags, wo sie nicht «en paar Nadlete glismut het». Liebevoll kümmerte sie sich um ihre Hühner und verschenkte am liebsten die Eier. Mit Hingabe pflegte Frieda ihren Hausgarten und all die Blumen ums Haus und auf dem Balkon.

Viele Jahre war sie eine aktive Turnerin im Damenturnverein. Mehr als 40 Jahre sang sie als treues Mitglied im Kirchenchor. Ihre Nachbarin Elsbeth war ihr in all den Jahren eine treue Begleiterin und ihr ganz persönlicher Chauffeur. Erst vor wenigen Wochen hat sie ihren Austritt bekannt gegeben. Frieda war eine gesellige Frau. Mit ihr konnte man wunderbar «hängertu» und auch viel lachen. Ihr Mutterherz machte sich aber auch unendlich viele Sorgen um die Familie und auch ihre Angst, die sie plagte, wenn jemand unterwegs war, begleitete sie ständig.

Im August 2008 erlitt Frieda einen Herzstillstand. Sie erholte sich aber zum Glück wieder vollständig. Das Leben hielt auch viele Höhen und Tiefen für sie bereit. Zusammen mit Philipp, dem gemeinsamen Glauben und ihren täglichen Gebeten trugen sie aber alles voll Gottvertrauen und gegenseitiger Liebe. Eine besondere Hingabe pflegte Frieda zum heiligsten Herzen Jesu. Viel Kraft schöpfte sie auch beim Besuch der heiligen Messe. Vor allem die Sonntagsmesse lag ihr sehr am Herzen. Der Satz «Geht grad am Sunntag zer Mäss» war immer wieder zu hören.

Im Alter wurden die Schritte langsamer und die Tage gemächlicher, aber nie verspürte Frieda Langeweile. «Ich he kei lengi Minüta», sagte sie immer. 61 Jahre teilte sie ihr Leben mit Philipp. Sie war ihm stets eine treue, liebevolle Ehefrau und der ganzen Familie eine fürsorgliche und überaus liebenswerte Mutter und Grossmutter.

Still und leise ist sie nun gegangen. Ein letztes Mal kochte sie das Mittagessen. Ohne ein Abschiedswort ist sie am 29. Juli während ihres Mittagsschlafes zu ihrem Schöpfer heimgekehrt. Wir haben wirklich das Beste verloren. Wir danken ihr für alles und wünschen ihr nun die ewige Freude bei Gott!

† **Eliane Anthamatten** wurde den Eltern Blanka und Oskar am 11. 12.1955 als fünftes Kind in die Wiege gelegt. Ihre kürzlich verstorbene Schwester Lydia übernahm damals als 18-jährige die Patenschaft für Eliane.



Erfreute sich Eliane zu Beginn ihres Lebens bester Gesundheit, erkrankte sie im Säuglingsalter an einem starken Keuchhusten, welcher nicht ohne Folgen blieb. In den nächsten Jahren litt sie immer mehr an Beeinträchtigungen, die man nie recht erklären konnte.

Da Eliane die Schule im Dorf nicht besuchen konnte, reiste sie mit dem Postauto nach Visp, wo sich die Heilpädagogische Schule damals befand. Die Reise mit dem Postauto war zu beschwerlich und so entschloss sich die Mutter, auch wenn kleine schulische Erfolge zu bemerken waren, der Betreuung im elterlichen Hause nachzukommen. So blieb Eliane bis zu ihrem vierzigsten Lebensjahr daheim. Altersbedingt konnte die Mutter sich fortan nicht mehr um sie kümmern.

In einer Wohngruppe in Glis fand Eliane Betreuung und Unterkunft. Tagsüber arbeitete sie in der betreuten Werkstätte in Visp. Die ungewohnte Umgebung war für sie nicht leicht zu ertragen. Später wurde sie ins Wohnheim «La Castalie» nach Monthey verlegt. Hier durfte sie

bis zu ihrem Tode verweilen und wurde liebevoll und geduldig gepflegt. Der Gesundheitszustand von Eliane hat sich in dieser Zeit stetig verschlechtert. Sie musste mehrmals hospitalisiert werden. In den letzten Jahren konnte sie sich nicht mehr selbständig fortbewegen und war auf einen Rollstuhl angewiesen.

Wir danken Gott, dass er sie von ihrem Leiden erlöst hat. Die Musik war ihr Ein und Alles. Möge sie sich nun an den himmlischen Gesängen erfreuen!

Fronleichnam

Dank der Aushilfe von Pfarrer Peter Miksch aus Cazis (GR) konnten wir auch in diesem Jahr in beiden Pfarreien am gleichen Tag das Fronleichnamfest feiern. Ihm sei dafür ganz herzlich gedankt, ist es doch nicht selbstverständlich, dass er gute 10 Stunden unterwegs ist (Her- und Rückfahrt), um mit uns diesen besonderen Festtag zu begehen. Wie immer machte die ganze Dorfbevölkerung treu mit, um den in der Gestalt des Brotes gegenwärtigen Herrn zu ehren. Wiederum wurden vier schöne Feldaltäre hergerichtet, an denen jeweils das Wort Gottes verkündet und der eucharistische Segen erteilt wurde. Allen Vereinen und Einzelpersonen, die an der Eucharistiefeier sowie an der anschliessenden Prozession teilgenommen und so zum frohen Gelingen beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt! Einfach schön, wenn sich so viele engagiert beteiligen. Da spürt man: «Wir sind eine grosse Familie...»

Demission Dirigent



Leider wird uns der Dirigent des Kirchenchores Reinhard Steiner verlassen. Er hat nach reiflicher Überlegung seine Demission eingereicht, was ich persönlich sehr bedauere, denn die Zusammenarbeit mit ihm war für mich immer eine sehr gute, sehr angenehme und äusserst fruchtbare. Er kennt sich in der Liturgie bestens aus und hat dafür ein

Fortsetzung vom Pfarreiteil nach dem Dossier

ganz feines Gespür. Das Liedgut war immer ganz passend ausgewählt und auf die jeweiligen Sonn- und Feiertage bestens abgestimmt. Auch meine Wünsche als Verantwortlicher der Liturgie konnte er grösstenteils stets berücksichtigen, was ich sehr zu schätzen wusste. So darf ich an dieser Stelle im Namen unserer Pfarrei und in meinem persönlichen Namen ihm ganz herzlich danken für sein sehr engagiertes Wirken in unserer Pfarrei «Zum kostbaren Blut» während den vergangenen Jahren und ihm für seine neue Aufgabe alles Gute und viel Erfolg wünschen! So werde ich wohl im Herbst in Balen mit dem/der für mich bereits dritten Dirigenten/Dirigentin starten...

Pfarrer Amadé Brigger



Opfer und Spenden

04.06.	Belange der Pfarrei	75.50
11.06.	Bischof Barnabas	269.30
15.06.	Belange der Pfarrei	197.15
18.06.	Flüchtlingshilfe Caritas	186.20
25.06.	Papstopfer/Peterspfennig	74.90
02.07.	Belange der Pfarrei	59.05
09.07.	Stiftung «Cordare» Robert Biel	640.—
16.07.	Belange der Pfarrei	60.75
23.07.	Belange der Pfarrei	85.85
30.07.	Belange der Pfarrei	76.10
24.05.	Spende	2 500.—
12.06.	Kerzenopfer Pfarrkirche	254.—
22.06.	Kerzenopfer Rundkirche	353.20

Allen Pfarrblattleserinnen und -lesern
wünschen wir von Herzen eine gute,
von Gott gesegnete Zeit!

Bernhard Andenmatten
Pfarreisekretär

Amadé Brigger
Pfarrer

Buch des Monats



Der eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag hat eine sehr vielfältige Geschichte. Ihn heute zeitgemäss zu feiern, ist nicht ganz einfach. Eva-Maria Faber und Daniel Kosch haben sich darum mit einer grossen Anzahl Autorinnen und Autoren auf die Suche nach der heutigen Aussagekraft und dem Potenzial dieses Feiertages gemacht.

Steht es um den Betttag so schlecht, dass es ein Buch braucht, um dessen Potenzial zu zeigen?

Eva-Maria Faber: Im Gegenteil; ich persönlich jedenfalls lese und schreibe ein Buch am liebsten über lohnende und zukunftsweisende Wirklichkeiten! Es mag sein, dass manche sich mit dem Betttag schwertun; andererseits, und das zeigt unser Buch, gibt es seit einigen Jahren Initiativen, die den Betttag als einen aktuell sehr bedeutsamen Feiertag entdecken lassen.

Daniel Kosch: Der Feiertag hat wohl bei vielen ein etwas verstaubtes Image – aber die Realität heutiger Anlässe ist vielfältig und die Geschichte des Feiertages spannend und aktuell. Die vielen Beiträge im Buch zeigen, der Betttag ist besser als sein Ruf.

Besteht nicht die Gefahr, dass «Kreti und Pleti» am Betttag darauf hinweisen, wie wichtig er ist, dass alle diese Voten aber gleich wieder vergessen gehen?

Kosch: Kritische Rückfrage: Ist das nicht das Risiko eines jeden Feiertages? Umso wichtiger ist es, diese Feiertage «alle Jahre wieder» zu feiern – und damit den Alltag zu unterbrechen. Das braucht es auch, um sich immer wieder neu bewusst zu werden, dass es vieles gibt, wofür wir dankbar sein können, dass es aber auch Selbstkritik und Neuorientierung – der Busse – braucht. Und dass wir vieles nicht aus eigener Kraft vermögen – so, dass uns nur die Bitte bleibt, dass es uns geschenkt wird.

Faber: Das lässt sich bei keinem Gedenk- und Feiertag ausschliessen. Vielleicht leben wir als einzelne Personen und als Religionsgemeinschaften durchaus in Haltungen wie Dankbarkeit, Selbstbesinnung und des Gebetes. Doch der Betttag ist ein Ort, wo diese Haltungen in die gesellschaftliche Öffentlichkeit treten können und wo die Religionsgemeinschaften ihre Praxis des Glaubens explizit und mit Nachdruck auf gesellschaftliche Kontexte beziehen.

kath.ch